

Carlowitz (auch Karlowitz)

Lage: Nähe Breslau

Heute: Karlowice

Ein Bild konnte bisher nicht gefunden werden.

Geschichte:

Carlowitz, gegründet 1699, befand sich bis zur Säkularisation im Jahre 1810 im Eigentum der Prämonstratenserabtei.

Das Gut Carlowitz, bei Breslau gelegen, wurde im Jahre 1862 von Lothar Freiherrn v. Richt-hofen (1817 - 1893) nach verschiedenen vorausgegangenen Käufen und Wiederveräußerungen von Betrieben erworben, allerdings bereits 22 Jahre später wieder verkauft.

Lothar war Mitglied im Repräsentanten-Kollegium von „Georg von Giesches Erben“, dem vor allem der Erwerb der Cleophasgrube zugeschrieben wird.

Lothar engagierte sich im Kuratorium der Taubstummenanstalt in Breslau. Im Jahre 1865 wurde er zum Ehrenritter des Johanniterordens und im Jahre 1867 bereits zum Rechtsritter ernannt.

Im Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 und im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 hatte Lothar als Johanniter Anteil an der Organisation von Kriegslazaretten und der Krankenpflege auf verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Die Eindrücke, welche der Schweizer Henry Dunant auf dem Schlachtfeld von Solferino 1859 von der Not der Verwundeten mitnahm, veranlassten ihn, mit maßgeblicher Unterstützung des Johanniterordens und seines Protektors König Wilhelm I. von Preußen, zur Gründung des Roten Kreuzes als neutralem Rettungsdienst im Kriegsgeschehen.

Im Krieg zwischen Preußen und Österreich erlebte die neue „Genfer Konvention“ ihre erste Bewährung. Als die vorgehaltenen Feldlazarette zur Versorgung nicht ausreichten, engagierten sich die Johanniter mit Zivilärzten und Breslauer Studenten durch Anlage von Verbandsplätzen und Hilfslazaretten sowie durch Sanitätstransporte bei der Rettung von Verwundeten, unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit.

Im Deutsch-Französischen Krieg konnte das Rote Kreuz, maßgeblich vom Johanniterorden unterstützt, seine Aufgabe bereits auf hohem Stand der Organisation wahrnehmen.

Seit der Wiederbegründung des Johanniterordens waren bis in unsere Zeit 42 Richthofens als Rechts- oder Ehrenritter Mitglieder, überwiegend in der Schesischen Genossenschaft und in der Balley Brandenburg. Ein Richthofen ist Mitglied im Malteser-Ritter-Orden.

Der älteste Sohn Lothars, Arwed Freiherr v. Richthofen (1845 - 1910), war Offizier. In 2. Ehe heiratete er 1895 Frieda Freifrau v. Richthofen, geb. Freiin Grote (1849 - 1930), Witwe seines Damsdorfer Veters Karl Theresius (1811 - 1888).

Der dritte Sohn Lothars, Walter Freiherr v. Richthofen (1850 - 1898) ist der Erbauer des Richthofen-Castle in Denver / Colorado, einer Burg im Stile des Historismus.

Der vierte Sohn, Friedrich-Wilhelm (1855 - 1929), wird durch seine Frau Gertrud, geb. v. Tieschowitz (1861 - 1922), Mitbesitzer des Gutes Jakobsdorf (s. dort).

Carlowitz wurde im Jahr 1928 zu Breslau eingemeindet.

erhalten gebliebene Erinnerungsstücke:

- Wappenschilder des Lothar Freiherrn v. Richthofen (1817 - 1893) und seines Sohnes Bolko Freiherrn v. Richthofen (1853 - 1923) aus der Ordenskirche Sonnenburg des Johanniterordens, Sammlung privat.

Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

Lothar Freiherr v. Richthofen	1817 - 1893	Kauf 1862 Verkauf 1884
-------------------------------	-------------	---------------------------

Literatur:

- Familiengeschichte S. 147 f;
- Wilhelm Treue, „Georg von Giesches Erben 1704-1964“, Hamburg 1964, Sammlung privat
- Adam Wienand (Hrsg.): „Der Johanniter-Orden, der Malteser-Orden ... seine Aufgaben, seine Geschichte“, 2. Aufl., Köln 1977, S. 539 – 543;
- Foto-Kassette des Generalmajors Friedrich Freiherrn v. Richthofen (1863 – 1951) von seinem Ritterschlag in der Johanniter-Ordensstadt Sonnenburg am 24. Juni 1910 und der Geschichte der Balley Brandenburg des Johanniterordens, Sammlung privat
- Walter Frhr. v. Richthofen: „Cattle-Raising on the plains of North America“, neue Ausgabe 1964, 2. Auflage Oklahoma 1969
- Dehio – Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen. Schlesien. Berlin 2005, S. 1145-1146